

Boyeria-Exkursion der AG Libellen Ende Juli 2025

Angelika Borkenstein

Von der südwesteuropäischen Fließwasser-Aeshnide fliegt in Deutschland eine einzige Population in einem engen Radius rund um die niedersächsische Örtze. Dieses Vorkommen liegt für die meisten Libellenbegeisterten nicht vor der Haustür – Anlass genug, eine Exkursion zum Kennenlernen und Beobachten der artspezifischen Verhaltensmuster anzubieten.



Abbildung 1. Teilnehmer der Exkursion am Bootssteg in Wolthausen am 24. Juli 2025. Von links: Julian, Angelika, Eva, Ursula, Frank, Wulf und Werner. Foto: Udo Borkenstein

Tatsächlich kamen insgesamt acht Personen zusammen (Abb. 1), bunt zusammengewürfelt vom Einsteiger bis zum „alten Hasen“. Wir trafen uns am 24. Juli um 15 Uhr in Wolthausen und teilten uns dann auf, um *B. irene* an der Örtze an mehreren Stellen gleichzeitig zu suchen. Der erste Tag war gut gewählt, denn nach kurzer Bewölkungsphase schien die Sonne bei 24°C, abends bei 22°C von einem fast wolkenlosen Himmel. Durch die Gruppenbildung waren wir in der Lage, Daten für die Fundorte 1-5 zusammenzutragen (Abb. 2).

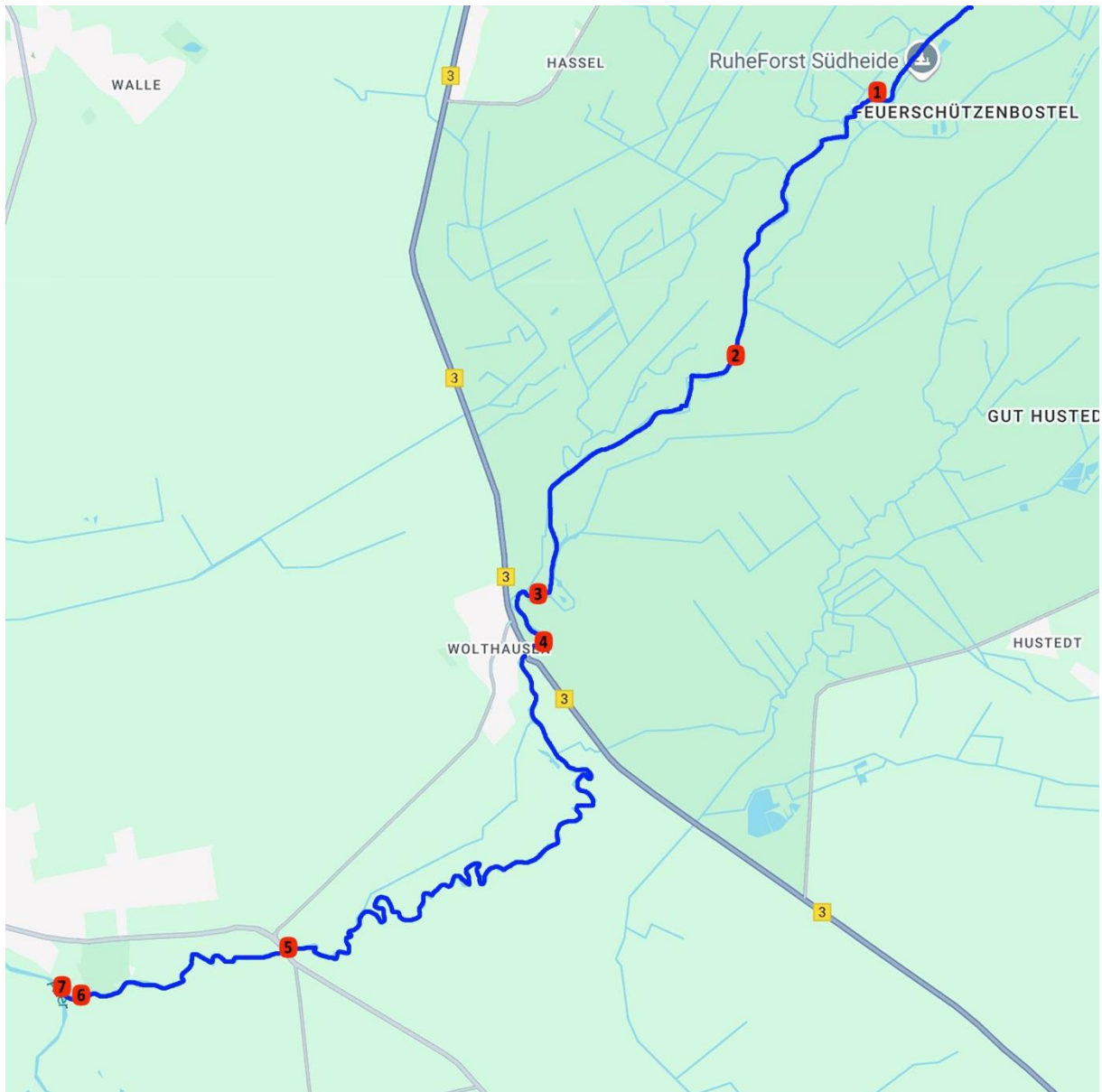


Abbildung 2. Verlauf der Örtze mit den Beobachtungsstellen

Bis zum späten Nachmittag flogen dort mindesten vier Männchen von *B. irene* (Sichtungen der Art gab es häufiger), und zwar an der Kanuanlegestelle in Wolthausen (4); 850 von dort aus flussaufwärts (3), auf halber Strecke zwischen Wolthausen und Feuerschützenbostel (2) sowie an der gesperrten Brücke in Feuerschützenbostel (1). An Fundort 5 flogen auch „verdächtige“ Tiere, die jedoch nicht sicher identifiziert werden konnten.

Wir sahen Streckenflug und Nahrungsflug, wobei die einzelnen Individuen nur wenige Sekunden lang zu sehen waren. Suchflug wurde nicht beobachtet.

Um die Zeit kurz vor Sonnenuntergang schauten alle, die bis zum Abend blieben, am Campingplatz Südheide (6), wo von 21:23 bis 23:26 Uhr zwei Tiere zu sehen waren, die umeinander kreisten, bald aber wieder aus dem Sichtfeld verschwanden. An der Mündung

der Örtze in die Aller (7) flog noch um 21:32 Uhr eine weitere *Boyeria*. Nach Erscheinen der Fledermäuse gegen 21:45 Uhr verschwand auch dieses Tier 20 Minuten nach Sonnenuntergang.

Der nächste Tag war trüb und regnerisch. Der noch nicht abgereiste Rest der Gruppe beobachtete im Verlauf des Vormittags am Bach bei Wolthausen, doch zeigte sich *Boyeria* dort nicht mehr. Eine letzte Sichtung der Art an diesem Tag konnte zwischen 11:30 und 14:00 Uhr an der Brücke in Feuerschützenbostel gemacht werden.

Fotos von weiteren Libellenarten an der Örtze wurden von Exkursionsteilnehmern zur Verfügung gestellt (Abb. 3-5). Von *Boyeria* gelangen nur „Belegfotos“, die für den Artnachweis taugten.



Abbildung 3. Ein Weibchen von *Calopteryx splendens* auf einem Weidenblatt hoch über der Örtze.
Foto: Frank Hessing



Abbildung 4. Fliegende *Somatochlora metallica* über der Örtze. Foto: Werner Steffen



Abbildung 5. Weibchen von *Ophiogomphus cecilia* mit Eiballen. Foto: Ursula Rinas

Durch die Exkursion wurde sichtlich das Interesse einiger Teilnehmer an *Boyeria irene* geweckt, sodass diese ein zweites und sogar ein drittes Mal in Richtung Örtze gefahren sind. Aufgesucht wurden meist die altbekannten Örtze-Fundorte. Frank und Uschi suchten auch an der Wietze und am Bruchbach. An letzterem konnten sie ein Männchen von *Boyeria irene* beobachten (Stand 24. August 2025).



Abbildung 6. Weibchen von *Boyeria irene* beim Flug zur Eiablage. Aufgenommen am 19.08.2025 an der Kanuanlegestelle Wolthausen. Foto: AB

Um sowohl das Vorkommen (Dichte im Örtze-Verlauf, Funde an weiteren Bächen) als auch die Biologie von *Boyeria* (Jahresphänologie, Tagesphänologie, Verhalten, Entwicklungszeit der Larven etc.) besser beurteilen zu können, sind noch viele Exkursionen nötig. Ich hoffe, dass die AG-Exkursion hierfür Anregung war.